



**15. DEZEMBER 2021
11 – 13 UHR
BURGERSPITAL**

Urnenabstimmung



- 04 **Übersicht**
- 08 **Vorlage 1**
Wahl von zwei Mitgliedern für den Grossen
und einem Mitglied für den Kleinen Burgerrat
- 10 **Vorlage 2**
Spiez, Schlüsselmattenweg 15,
Sanierung und Ausbau Wohnnutzung;
Verpflichtungskredit, Bewilligung
- 18 **Vorlage 3**
Budget 2022; Genehmigung
- 34 **Kontakt**
- 36 **Hinweise an die Stimmberechtigten**

Übersicht

An der Urnenabstimmung vom 15. Dezember 2021 stellen sich zwei Mitglieder für den Grossen Burgerrat und ein Mitglied für den Kleinen Burgerrat zur Wahl. Abgestimmt wird über die Sanierung und den Ausbau des Wohnteils auf dem Schlüsselmattegut in Spiez. Ebenfalls abgestimmt wird über das Budget 2022. Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme der Vorlagen.

Vorlage 2

Sanierung und Ausbau der Wohnnutzung im Bauernhaus auf dem Schlüsselmattegut

Die Burgergemeinde Bern ist Besitzerin des Schlüsselmatteguts in Spiez. Teil davon ist ein stattliches Bauernhaus am Schlüsselmatteweg 15, in welchem sich die grosse, ehemalige Pächterwohnung mit 10 Zimmern befindet. Das Bauernhaus, welches seit dem Wegzug des langjährigen Pächterehepaars Ende 2019 nicht mehr Teil des Landwirtschaftsbetriebs ist, weist verschiedene Defizite auf und entspricht nicht mehr den heutigen Komfortansprüchen. Die Burgergemeinde Bern möchte die unumgängliche Sanierung der ehemaligen Pächterwohnung zum Anlass nehmen, den Wohnteil zu erweitern und den Wohnraum neu aufzuteilen. Neu sollen fünf Wohnungen geschaffen werden, welche über ein gemeinsames Treppenhaus erschlossen werden. Der Wohnteil des Bauernhauses wird im gleichen Zug umfassend erneuert, ohne aber dessen historischen Charakter zu verändern. Besonderen Wert wird auf den Erhalt der prächtigen Bauernstuben gelegt.

Für die Sanierung des Wohnteils und den Ausbau der Wohnnutzung am Schlüsselmatteweg 15 in Spiez wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein Kredit von CHF 2 610 000 (inkl. MWST)

beantragt. Die Bauarbeiten sollen von März bis Oktober 2022 ausgeführt werden.

Budget 2022

Das Budget 2022 weist ein ordentliches Ergebnis von CHF -395 800 aus. Dieses fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 4,0 Mio. tiefer aus. Zwei Hauptgründe sind das leicht tiefere operative Ergebnis in der Betriebsrechnung des Casino Bern und die deutlich höheren Abschreibungen auf der Casino-Liegenschaft. Im Weiteren nehmen die Beiträge und internen Verrechnungen zu, die geplanten Entgelte und die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt gehen zurück. Der Finanzertrag und die Beiträge für eigene Rechnung entwickeln sich im Vergleich zum Vorjahresbudget hingegen positiv.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Budget 2021 deutlich höher. Grund dafür ist der Entscheid des Kleinen Burgerrats, die Abschreibungssätze auf dem Verwaltungsvermögen an die Abschreibungsverordnung anzugleichen.

Der im Vergleich zur Rechnung 2020 und zum Vorjahresbudget tiefere Finanzaufwand ergibt sich aus den Entnahmen aus der Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt. Diese liegen im Budget 2022 deutlich unter den Vergleichswerten der beiden Vorjahre.

Gemäss Planung wird die Substanz der Burgergemeinde Bern nicht im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt steigen. Der Substanzindex wird bis Ende 2022 voraussichtlich um 2,43 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr sinken und einen Wert von 100,21 % ausweisen. Mit dem abnehmenden Substanzindex sinkt auch die Schwankungsreserve von voraussichtlich rund CHF 27,2 Mio. per 31. Dezember 2021 auf rund CHF 2,3 Mio. per 31. Dezember 2022. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100 % fallen würde.

Vue d'ensemble

Lors du scrutin aux urnes du 15 décembre 2021, deux membres se présentent à l'élection au grand conseil bourgeoisial et un membre au petit conseil bourgeoisial. Le vote portera sur la rénovation et l'extension de la partie résidentielle sur le domaine de Schlüsselmatt à Spiez, ainsi que sur le budget 2022. Le grand conseil bourgeoisial recommande aux votants d'adopter les projets.

Projet 2

Rénovation et de l'usage résidentiel de la ferme sur le domaine de Schlüsselmatt

La bourgeoisie de Berne est propriétaire du domaine de Schlüsselmatt à Spiez, dont une partie est une imposante ferme située Schlüsselmattenweg 15, sur laquelle se trouve l'ancien grand logement en fermage de 10 chambres. La ferme, qui ne fait plus partie de l'exploitation agricole depuis le déménagement fin 2019 du couple de tenanciers installé de longue date, présente différents défauts et ne répond plus aux exigences de confort actuelles. La bourgeoisie de Berne souhaite saisir l'occasion de la rénovation inévitable l'ancien logement en fermage pour agrandir la partie résidentielle et revoir l'affectation de la pièce à vivre. Le projet consiste à créer cinq nouveaux logements qui seront accessibles par une cage d'escalier commune. Par la même occasion, la partie résidentielle de la ferme sera rénovée, mais sans en altérer le caractère historique. Une attention particulière sera accordée au maintien des somptueuses salles paysannes.

Pour la rénovation de la partie résidentielle et l'extension de l'usage résidentiel au Schlüsselmattenweg 15 à Spiez, il est demandé aux votants de se prononcer sur un crédit de CHF 2 610 000 (TVA comprise). Les travaux de construction devraient durer de mars à octobre 2022.

Budget 2022

Le budget 2022 affiche un résultat ordinaire de CHF -395 800, d'environ CHF 4,0 millions de moins que le budget de l'exercice précédent. Deux raisons principales sont le résultat d'exploitation légèrement plus bas dans les comptes d'exploitation du casino de Berne et les amortissements nettement plus élevés sur l'immeuble du casino. En outre, les cotisations et les imputations internes augmentent, tandis que les rémunérations prévues et les prélèvements provenant des financements spéciaux de l'entretien extraordinaire de la propriété diminuent. Le résultat financier et les cotisations pour propre compte, quant à eux, évoluent de manière positive par rapport au budget de l'exercice précédent.

Les amortissements sont nettement plus élevés que ceux du budget 2021. Cela tient à la décision du petit conseil bourgeoisial d'harmoniser les taux d'amortissement du patrimoine administratif avec l'ordonnance sur les amortissements.

La charge financière moins élevée par rapport aux comptes 2020 et au budget de l'exercice précédent résulte des prélèvements provenant du financement spécial de l'entretien extraordinaire de la propriété. Dans le budget 2022, ces prélèvements sont nettement inférieurs aux valeurs comparables des deux années précédentes.

D'après la planification, les réserves de la bourgeoisie de Berne n'augmenteront pas proportionnellement au produit intérieur brut. Selon les prévisions, l'indice de substance devrait augmenter d'ici fin 2022 de 2,43% par rapport à l'année précédente et afficher une valeur de 100,21%. La baisse de l'indice de substance devrait également entraîner une diminution de la réserve de fluctuation, qui passerait d'environ CHF 27,2 millions au 31 décembre 2021 à environ CHF 2,3 millions au 31 décembre 2022. La réserve de fluctuation comprend la fortune qui pourrait être dépensée sans que l'indice de substance ne tombe sous la barre des 100%.

Wahl von zwei Mitgliedern für den Grossen und einem Mitglied für den Kleinen Burgerrat

Grosser Burgerrat

Demission per 31. Dezember 2020

Michael Schorer

1955, Dr. phil. nat., Gesellschaft zu Schiffleuten, wohnhaft in Bern

Demission per 31. Dezember 2021

Simone Hofstetter

1967, lic. phil. hist., MAS, Bürgergesellschaft, wohnhaft in Bern

Neuwahl mit Amtsdauer bis 2022



David Krebs

1971, Dr. phil., EMBA FH, Gymnasiallehrer,
Gesellschaft zu Ober-Gerwern, wohnhaft in Bern



Hans Ulrich Tschanz

1961, Dr. med., Arzt, Gesellschaft zu
Kaufleuten, wohnhaft in Heimberg

Neuwahl mit Amtsdauer bis 2022



Simone Hofstetter

1967, lic. phil. hist., MAS, Bürgergesellschaft,
wohnhaft in Bern

Zuständigkeit

Gemäss Art. 35 Abs.1 lit. c der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder des Grossen und des Kleinen Burgerrats.

Spiez, Schlüsselmattemweg 15: Sanierung und Ausbau Wohnnutzung; Verpflichtungskredit, Bewilligung



Lage der Liegenschaft Schlüsselmattemweg 15 in Spiez
(Quelle: Geoportal des Kantons Bern)

Die Burgergemeinde Bern ist Besitzerin des Schlüsselmatthaus in Spiez. Teil davon ist ein stattliches Bauernhaus am Schlüsselmatthausweg 15, in welchem sich die grosse, ehemalige Pächterwohnung mit 10 Zimmern befindet. Das Bauernhaus, welches seit dem Wegzug des langjährigen Pächterehepaars Ende 2019 nicht mehr Teil des Landwirtschaftsbetriebs ist, weist verschiedene Defizite auf und entspricht nicht mehr den heutigen Komfortansprüchen. Die Burgergemeinde Bern möchte die unumgängliche Sanierung der ehemaligen Pächterwohnung zum Anlass nehmen, den Wohnteil zu erweitern und den Wohnraum neu aufzuteilen. Neu sollen fünf Wohnungen geschaffen werden, welche über ein gemeinsames Treppenhaus erschlossen werden. Der Wohnteil des Bauernhauses wird im gleichen Zug umfassend erneuert, ohne aber dessen historischen Charakter zu verändern. Besonderen Wert wird auf den Erhalt der prächtigen Bauernstuben gelegt.

Für die Sanierung des Wohnteils und den Ausbau der Wohnnutzung am Schlüsselmatthausweg 15 in Spiez wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein Kredit von CHF 2 610 000 (inkl. MWST) beantragt. Die Bauarbeiten sollen von März bis Oktober 2022 ausgeführt werden.

La bourgeoisie de Berne est propriétaire du domaine de Schlüsselmatthaus à Spiez, dont une partie est une imposante ferme située Schlüsselmatthausweg 15, sur laquelle se trouve l'ancien grand logement en fermage de 10 chambres. La ferme, qui ne fait plus partie de l'exploitation agricole depuis le déménagement fin 2019 du couple de tenants installé de longue date, présente différents défauts et ne répond plus aux exigences de confort actuelles. La bourgeoisie de Berne souhaite saisir l'occasion de la rénovation inévitable l'ancien logement en fermage pour agrandir la partie résidentielle et revoir l'affectation de la pièce à vivre. Le projet consiste à créer cinq nouveaux logements qui seront accessibles par une cage d'escalier commune. Par la même occasion, la partie résidentielle de la ferme sera rénovée, mais sans en altérer le caractère historique. Une attention particulière sera accordée au maintien des somptueuses salles paysannes.

Pour la rénovation de la partie résidentielle et l'extension de l'usage résidentiel au Schlüsselmatthausweg 15 à Spiez, il est demandé aux votants de se prononcer sur un crédit de CHF 2 610 000 (TVA comprise). Les travaux de construction devraient durer de mars à octobre 2022.

Im Jahr 1957 hat die Burgergemeinde Bern das Schlüsselmattgut in Spiez mit landwirtschaftlicher Fläche und verschiedenen Hofgebäuden erworben. Davor war das Gut viele Jahre im Besitz einer Viehhändler-Dynastie gewesen. Damit die Händler aus ganz Europa auf dem Schlüsselmattgut übernachten konnten, verfügte das Bauernhaus über einen sehr grossen Wohnbereich mit 10 Zimmern. Das langjährige Pächterehepaar des Schlüsselmattguts löste das Pachtverhältnis per Ende 2019 auf. Ein Grossteil der Landfläche und einzelne Gebäulichkeiten werden seit Anfang 2020 vom Kanton gepachtet und vom Informa Hondrich bewirtschaftet, eine besonders gut besonnte Teilfläche wird von der Rebbaugenossenschaft Spiez gepachtet.

Die Pächterwohnung im Bauernhaus mit ihren 10 Zimmern wird landwirtschaftlich nicht mehr genutzt und ist momentan zwischenvermietet. Obwohl sie stets gut unterhalten wurde, ist die Wohnung sanierungsbedürftig. Bezüglich Wärmeisolation, Energieverbrauch, Strom- und Wasserversorgung bestehen Defizite, zudem genügt die Wohnung heutigen Komfortansprüchen nicht mehr. Eine umfassende Erneuerung der ehemaligen Pächterwohnung ist unumgänglich. Die Burgergemeinde Bern möchte jedoch nicht nur den Wohnteil mit seiner heutigen Raumaufteilung sanieren, sondern den Wohnraum erweitern und neu aufteilen. Damit würde das Wohnvolumen besser genutzt. Konkret soll der heutige Wohnteil mit 400 m² Bruttogeschossfläche um 240 m² in den angrenzenden Ökonomieteil erweitert und neu auf fünf Wohneinheiten aufgeteilt werden. Diese Erweiterung der Wohnnutzung um 60% ist laut dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zulässig. Der Wohnteil der Liegenschaft wird umfassend saniert, energetisch auf den neusten Stand gebracht und den heutigen Wohnansprüchen angepasst.

Die neuen Wohneinheiten

Die fünf neuen Wohnungen werden über ein gemeinsames Treppenhaus erschlossen. Geplant sind folgende Einheiten:

- im Erdgeschoss eine 4½-Zimmer-Wohnung mit ca. 150 m² Nutzfläche und einem grossen Gartenanteil;
- im 1. Obergeschoss zwei 2½-Zimmer-Wohnungen mit gut 70 m² Nutzfläche und privaten Aussenräumen auf den Lauben;
- im 2. Obergeschoss und Dachgeschoss zwei 3½-Zimmer-Wohnungen mit rund 100 m² Nutzfläche und privaten Aussenräumen auf den Lauben.

Das Treppenhaus, die Nasszellen und ab dem 1. Obergeschoss pro Wohnung je ein Zimmer werden im erweiterten Wohnbereich im Ökonomieteil untergebracht. Im bestehenden Wohnteil befinden sich die getäfelten Stuben und die Koch-/Essbereiche. Für die Wohnungen ab dem 1. Obergeschoss werden zudem gemeinsam genutzte Gartenbereiche geschaffen.



Massnahmen für die Sanierung und Erneuerung

Der Wohnteil des Bauernhauses wird umfassend saniert und erneuert. Folgende Massnahmen sind geplant:

- *Gebäudehülle:* Für den gesamten Wohnbereich sind umfassende Massnahmen zur besseren Wärmeisolation vorgesehen. Da dem Erhalt der prächtigen getäfelten Stuben oberste Priorität eingeräumt wird, werden die energetischen Massnahmen im bestehenden Wohnteil von aussen vorgenommen. Die Dachflächen erhalten ein Unterdach, sämtliche Fenster und Fenstertüren werden erneuert, die Fensterläden repariert oder ersetzt. Das Hauptdach wird mit neuen Ziegeln eingedeckt, sämtliche Dachelemente aus Blech und Kupfer werden erneuert. Um möglichst viel Licht in die neuen Wohnungen zu bringen, werden zusätzliche Dachfenster und Glasziegel verbaut.
- *Innenausbau:* Der Innenausbau der Wohnungen orientiert sich am Charakter des Bauernhauses und wird mit viel Holz und warmen Farbtönen ausgeführt. Es wird auf einen klar erkennbaren, aber stimmigen Kontrast zwischen den bestehenden Bauernstuben und den Neubauteilen geachtet. Die Kachelöfen sind zwar nicht mehr funktionstüchtig, bleiben den Stuben aber als Schmuckstücke erhalten.
- *Haustechnik / Sanitäranlagen:* Die komplette Haustechnik inklusive Erschliessungsleitungen (Kanalisation, Strom, Wasser) wird erneuert, die Sanitäranlagen werden ersetzt. Die bestehende Öl-Heizung wird durch eine CO₂-neutrale Pelletheizung ersetzt und mit einer thermischen Solaranlage zur Warmwassererzeugung und Heizungsunterstützung ergänzt.
- *Weitere Massnahmen:* Im Rahmen des Projekts werden statische Mängel behoben, Schallschutzverbesserungen vorgenommen und sicherheitsrelevante Arbeiten wie Brandschutzmassnahmen und die Erhöhung der Absturzsicherungen ausgeführt.
- *Parkierung:* In zwei Scheunen werden 10 gedeckte Parkplätze untergebracht.



Kosten

Die Brügger Architekten AG aus Thun hat ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet (KV, Genauigkeit +/- 10 %):

BKP	Leistungen	Kosten CHF inkl. MWST	Bemerkungen
1	Vorbereitungsarbeiten	90 000	Angaben Planer
2	Gebäude	2 513 000	Angaben Planer
4	Umgebung	12 000	Angaben Planer
5	Baunebenkosten	35 000	Angaben Planer
Projektteil Planer inkl. MWST		2 650 000	KV Planer
74	Bauherrenvertretung	70 000	Annahme
75	Leerstandskosten, Entschädigungen, Vermarktung	25 000	
76	Unvorhergesehenes, Reserve Bauherr	90 000	
Baukosten brutto inkl. MWST		2 835 000	
	abzüglich bereits genehmigter Projektierungskredit	- 225 000	Kredit Feld- und Forstkommission
Verpflichtungskredit inkl. MWST		2 610 000	Antrag an die Stimmberechtigten

2. Vorlage

Der Kredit in der Höhe von CHF 225 000 (inkl. MWST), den die Feld- und Forstkommission für die Projektierung bewilligt hat, ist im beantragten Kredit nicht enthalten. Er wird den Stimmberechtigten aber zur Kenntnis gebracht.

Mietpreise und Markttauglichkeit

Mit dem Sanierungs- und Ausbauprojekt entstehen einzigartige Wohnungen in einer ländlichen und gleichzeitig sehr gut erschlossenen Umgebung. Daher hat die zuständige Domänenverwaltung die Mietpreise im für Spiez eher oberen Bereich festgesetzt. Für die 4½-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss zum Beispiel soll die monatliche Nettomiete CHF 2 500 betragen. Die Domänenverwaltung ist überzeugt, dass diese Mietpreise am Markt bestehen und die Wohnungen langfristig gut vermietbar sein werden.

Wirtschaftlichkeit

Die Brügger Architekten AG aus Thun hat berechnet, was es kosten würde, den Wohnteil am Schlüsselmattenweg 15 in Spiez in der bestehenden Form umfassend zu sanieren und zu erneuern, die heutige Raumaufteilung also zu belassen. Diese so genannten «Ohnehinkosten» werden mit CHF 993 000 beziffert. Würde diese Variante – Sanierung ohne Ausbau – realisiert, könnte ein jährlicher Mietertrag von CHF 36 000 erzielt werden. Mit der beantragten Variante mit Sanierung und Ausbau der Wohnnutzung würde ein jährlicher Mietertrag von CHF 128 400 resultieren. Die Bruttorendite der wertvermehrenden Investitionen beträgt 5,02%. Die Wirtschaftlichkeit des Projekts ist mit dem Ausbau und der Aufteilung auf fünf Wohnungen gegeben.

So geht es weiter

Bewilligen die burgerlichen Stimmberechtigten den beantragten Kredit, werden die Bauarbeiten voraussichtlich von März bis Oktober 2022 ausgeführt.

Zuständigkeit und Finanzierung

Gemäss Art. 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern (BRS 11.11) sind die burgerlichen Stimmberechtigten für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. zuständig. Die Ohnehinkosten werden dem Konto «Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt» belastet, der Restbetrag ist als Inwertsetzung zu verstehen und wird als Investition gebucht.

Aufgrund der zu erwartenden Bewilligungszeit der Behörden und um allfällige Einsprachen im Baubewilligungsverfahren bereinigen zu können, wurde das Baugesuch nach Verabschiedung des Geschäfts durch die Feld- und Forstkommission bereits im Juli 2021 eingereicht.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Anträge:

1. Der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2 610 000 (inkl. MWST) für die Realisierung des Projekts Spiez, Schlüsselmatenweg 15: Sanierung und Ausbau Wohnnutzung, wird bewilligt.
2. Der bereits bewilligte Verpflichtungskredit für die Projektierung in der Höhe von CHF 225 000 (inkl. MWST), welcher im beantragten Kredit nicht enthalten ist, wird zur Kenntnis genommen.

Bern, 18. Oktober 2021

Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Burgergemeindepäsident

Henriette von Wattenwyl
Burgergemeindegemeinschreiberin

Budget 2022; Genehmigung

Die folgenden Erläuterungen zum Budget 2022 der Bürgergemeinde Bern sollen in zusammengefasster Form einen Gesamtüberblick vermitteln und die wichtigsten Resultate und Zusammenhänge aufzeigen. Weitergehende Informationen können dem Budget selbst entnommen werden. Dieses kann von der Internetseite www.bgbern.ch im PDF-Format heruntergeladen werden, liegt in der Bürgerkanzlei zu Bürozeiten zur Einsicht auf oder wird auf Anfrage zugestellt (Tel. 031 328 86 00).



Das Budget 2022 weist ein ordentliches Ergebnis von CHF -395 800 aus. Dieses fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 4,0 Mio. tiefer aus. Zwei Hauptgründe sind das leicht tiefere operative Ergebnis in der Betriebsrechnung des Casino Bern und die deutlich höheren Abschreibungen auf der Casino-Liegenschaft. Im Weiteren nehmen die Beiträge und internen Verrechnungen zu, die geplanten Entgelte und die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt gehen zurück. Der Finanzertrag und die Beiträge für eigene Rechnung entwickeln sich im Vergleich zum Vorjahresbudget hingegen positiv.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Budget 2021 deutlich höher. Grund dafür ist der Entscheid des Kleinen Burgerrats, die Abschreibungssätze auf dem Verwaltungsvermögen an die Abschreibungsverordnung anzugleichen.

Der im Vergleich zur Rechnung 2020 und zum Vorjahresbudget tiefere Finanzaufwand ergibt sich aus den Entnahmen aus der Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt. Diese liegen im Budget 2022 deutlich unter den Vergleichswerten der beiden Vorjahre.

Gemäss Planung wird die Substanz der Burgergemeinde Bern nicht im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt steigen. Der Substanzindex wird bis Ende 2022 voraussichtlich um 2,43 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr sinken und einen Wert von 100,21% ausweisen. Mit dem abnehmenden Substanzindex sinkt auch die Schwankungsreserve von voraussichtlich rund CHF 27,2 Mio. per 31. Dezember 2021 auf rund CHF 2,3 Mio. per 31. Dezember 2022. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100% fallen würde.

Le budget 2022 affiche un résultat ordinaire de CHF -395 800, d'environ CHF 4,0 millions de moins que le budget de l'exercice précédent. Deux raisons principales sont le résultat d'exploitation légèrement plus bas dans les comptes d'exploitation du casino de Berne et les amortissements nettement plus élevés sur l'immeuble du casino. En outre, les cotisations et les imputations internes augmentent, tandis que les rémunérations prévues et les prélèvements provenant des financements spéciaux de l'entretien extraordinaire de la propriété diminuent. Le résultat financier et les cotisations pour propre compte, quant à eux, évoluent de manière positive par rapport au budget de l'exercice précédent.

Les amortissements sont nettement plus élevés que ceux du budget 2021. Cela tient à la décision du petit conseil bourgeoisial d'harmoniser les taux d'amortissement du patrimoine administratif avec l'ordonnance sur les amortissements.

La charge financière moins élevée par rapport aux comptes 2020 et au budget de l'exercice précédent résulte des prélèvements provenant du financement spécial de l'entretien extraordinaire de la propriété. Dans le budget 2022, ces prélèvements sont nettement inférieurs aux valeurs comparables des deux années précédentes.

D'après la planification, les réserves de la bourgeoisie de Berne n'augmenteront pas proportionnellement au produit intérieur brut. Selon les prévisions, l'indice de substance devrait augmenter d'ici fin 2022 de 2,43% par rapport à l'année précédente et afficher une valeur de 100,21%. La baisse de l'indice de substance devrait également entraîner une diminution de la réserve de fluctuation, qui passerait d'environ CHF 27,2 millions au 31 décembre 2021 à environ CHF 2,3 millions au 31 décembre 2022. La réserve de fluctuation comprend la fortune qui pourrait être dépensée sans que l'indice de substance ne tombe sous la barre des 100%.

3. Vorlage

1. Aufwand und Ertrag

Artengliederung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Personalaufwand	45 038 800	45 447 200	42 038 122
Sach- und übriger Betriebsaufwand	25 089 200	25 064 700	21 677 210
Abschreibungen VV	16 206 600	12 602 500	17 431 268
Finanzaufwand	16 454 000	22 009 000	22 749 070
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	15 772 300	15 611 300	15 658 640
Beiträge	10 947 000	10 508 966	9 856 100
Interne Verrechnungen	22 889 800	22 595 100	21 315 749
Total ordentlicher Aufwand	152 397 700	153 838 766	150 726 160
Konzessionen	50 000	50 000	56 638
Entgelte	45 812 300	49 563 000	37 086 559
Finanzertrag	68 158 300	67 696 000	65 114 561
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	11 314 200	16 398 200	18 625 531
Beiträge für eigene Rechnung	3 777 300	1 137 000	3 256 720
Interne Verrechnungen	22 889 800	22 595 100	21 315 749
Total ordentlicher Ertrag	152 001 900	157 439 300	145 455 759
Ordentliches Ergebnis	- 395 800	3 600 534	- 5 270 402

Erläuterungen zu einzelnen Kontenrubriken

Im *Sach- und übrigen Betriebsaufwand* sind Büromaterialien, nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen), Wasser/Energie/Heizmaterialien, Unterhaltskosten, Mieten/Pachten/Benützungskosten und Dienstleistungen und Honorare sowie verschiedene Betriebsaufwände enthalten.

Im *Finanzaufwand* sind die Kosten für die Verwaltung, Beschaffung, den Unterhalt und das Halten von Vermögen zu Anlagezwecken einschliesslich der flüssigen Mittel sowie der Schulden und Verbindlichkeiten enthalten. Die Erträge aus diesen Anlagen sind im *Finanzertrag* ausgewiesen.

In den *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen* sind die Äufnungen der im Fremdkapital geführten Rückstellungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt und die im Eigenkapital geführten Kapitalien der Institutionen enthalten (z. B. Einlagen aus einem Rechnungsüberschuss).

In den *Beiträgen* sind die Beiträge an Dritte wie beispielsweise an das Historische Museum Bern und die Universitätsbibliothek (Zentrum Historische Bestände) enthalten.

Die *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* beinhalten Investitionen, welche über diese Rückstellung finanziert werden (mit den Abschreibungen zusammen erfolgsneutral) und die Entnahmen aus den unselbständigen Stiftungen (Fonds).

Die *internen Verrechnungen* beinhalten die Leistungsverrechnungen innerhalb der Burgergemeinde Bern. Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen sind identisch und damit erfolgsneutral.

1.1 Kommentar zum Aufwand

Beim *Personalaufwand* ist gegenüber dem Budget 2021 eine leichte Abnahme von rund CHF 0,4 Mio. oder 0,8% zu verzeichnen. Diese Abnahme ist primär auf das Casino Bern zurückzuführen, dessen Kapazitätsanpassung im Jahr 2021 sich auf beinahe den gesamten Personalbestand auswirkt. Die Kreisorganisation wurde abgeschafft und der Bereich Veranstaltungen wieder in Event und Kultur aufgeteilt. Der Empfang wurde geschlossen und das Marketing als Stabsstelle in die Verwaltung integriert. Im Weiteren verzeichnen

auch die Zentrale Informatik, die Domänenverwaltung, die Bürgerbibliothek, das Naturhistorische Museum und der Burgerspittel kleinere Rückgänge bei den budgetierten Personalaufwänden. Gegenüber der Rechnung 2020 ist insgesamt mit einer Zunahme von rund CHF 3 Mio. oder 7,1% zu rechnen. Grössere Anstiege weisen dabei nebst dem Casino Bern (CHF 1,54 Mio.) auch das Naturhistorische Museum mit CHF 0,68 Mio., die Allgemeine Verwaltung mit rund CHF 0,55 Mio. und das burgerliche Sozialzentrum mit CHF 0,23 Mio. auf. Beim Casino Bern ergibt sich der Zuwachs aus dem Betrieb des Restaurants Frohsinn ab Herbst 2021 sowie dem als Vergleichsgrösse kaum anwendbaren und durch verschiedene behördliche Schliessungen und Kurzarbeit geprägten Geschäftsjahr 2020. Beim Naturhistorischen Museum ergibt sich der Zuwachs aus bewilligten, aber noch nicht besetzten Stellen. Der Zuwachs des Personalaufwands bei der Allgemeinen Verwaltung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in der Bürgerkanzlei, dem Zentralen Personaldienst und der Finanzverwaltung die Schaffung zusätzlicher, noch nicht bewilligter Stellen geplant ist. Der Personalaufwand des burgerlichen Sozialzentrums basiert auf dem bereits bewilligten Stellenplan und beinhaltet zudem die Entschädigung für die neue Abteilungsleitung sowie eine zusätzliche Arbeitsstelle im Bereich Sozialarbeit mit einem Pensum von 60%.

Der *Sachaufwand* bleibt gegenüber dem Budget 2021 mit einer Differenz von rund CHF 24 500 stabil. Gegenüber der Rechnung 2020 nimmt der Sachaufwand insgesamt um CHF 3,4 Mio. oder 15,7% zu. Ein grosser Anteil an dieser Zunahme ist dadurch verursacht, dass im Pandemiejahr 2020 über diverse Institutionen und Abteilungen hinweg viele Ausgaben im Bereich des Sach- und übrigen Betriebsaufwands zurückgestellt wurden. Aus diesem Grund ist für diese Position ein Vergleich mit dem Rechnungsjahr 2020 nicht in allen Bereichen aussagekräftig.

Die *Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen* nehmen gegenüber der Rechnung 2020 um rund CHF 1,2 Mio. oder 7,0% ab. Diese Abnahme ergibt sich mehrheitlich aus den tieferen budgetierten Entnahmen aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt der im Verwaltungsvermögen geführten Liegenschaften sowie aus dem Wegfall des im Rechnungsjahr 2021 letztmals mit CHF 693'658 abzuschreibenden Projektierungskredits zum Umbau der Casino-Liegenschaft.

Der *Finanzaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2021 und der Rechnung 2020 deutlich ab. Diese Abweichung ergibt sich aus den über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten Investitionen des Finanzvermögens, welche rund CHF 5,4 Mio. unter dem Budget 2021 und rund CHF 7,1 Mio. unter den Werten der Rechnung 2020 liegen (vgl. Geschäftsbereich Bereich 2095 «Abschreibungen a. o. LU»). Diese Veränderungen des Finanzaufwands sind jedoch erfolgsneutral, da die Abschreibungen über eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt finanziert werden.

In den *Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen* sind ausschliesslich Einlagen in die Spezialfinanzierungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt vorgesehen. Diese Position entwickelt sich den Einlagen entsprechend linear.

Die *Beiträge* nehmen aufgrund des zusätzlichen durch den Kleinen Burgerrat genehmigten Beitrags an den Verein Museumsquartier Bern sowie bedingt durch Corona höhere erwartete Leistungen für Massnahmen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz und Alimenten-Bevorschussungen gegenüber der Rechnung 2020 um rund CHF 1,1 Mio. bzw. 11,1% zu.

1.2 Kommentar zum Ertrag

Die *Konzessionen* beinhalten erwartete Erträge aus dem Kiesabbau und der Deponie in Saanen.

Der Rückgang der *Entgelte* gegenüber dem Vorjahresbudget von rund CHF 3,7 Mio. oder 7,5% ist insbesondere auf SORA für Familien, das Casino Bern und den Burgerspittel zurückzuführen. Bei SORA für Familien wurde das Budget der Kantonsbeiträge buchhalterisch von den Entgelten in die Beiträge überführt, was folglich bei den Entgelten eine Abweichung von CHF 2,7 Mio. zur Folge hat. Der Rückgang der Entgelte beim Casino Bern über CHF 390 500 ergibt sich aus einer coronabedingt generell vorsichtigen Schätzung. Der Burgerspittel rechnet bei den «Spital- und Heimtaxen» mit einer tieferen Belegung im Bereich «Wohnen mit Dienstleistungen», was in diesem Bereich einen Rückgang der Einnahmen aus Entgelten von CHF 308 000 zur Folge hat.

Der *Finanzertrag* nimmt gegenüber dem Budget 2021 um rund CHF 0,46 Mio. oder 0,6% zu. Die Zunahme ergibt sich aus höheren Mietinserträgen aus den Liegenschaften im Finanzvermögen (CHF 0,67 Mio.) und höheren Pacht- (CHF 91 000) und Baurechtszinsen (CHF 394 000) sowie Mindereinnahmen aus der Ablieferung der DC Bank.

Die Abnahme bei den *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* gegenüber dem Vorjahresbudget ist auf die tieferen budgetierten Entnahmen aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt für Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens zurückzuführen.

In den *Beiträgen für eigene Rechnung* sind im Wesentlichen die kantonalen Beiträge an das Naturhistorische Museum enthalten. Die Abweichung zum Budget 2021 ergibt sich dadurch, dass die Beiträge an SORA für Familien in die unter den Beiträgen geführten «Beiträge von Gemeinwesen und Dritten» überführt wurden.

Die Ergebnisse der Institutionen und Abteilungen sind in ertragbringende und aufgabenerfüllende Bereiche aufgeteilt. Die Nettoerträge aus den ertragbringenden Bereichen müssen die aufgabenerfüllenden Bereiche finanzieren und längerfristig die Substanzerhaltung sicherstellen.

2.1 Ertragbringende Bereiche

Die Einnahmen in den ertragbringenden Bereichen nehmen gegenüber dem Budget 2021 insbesondere aufgrund höherer budgetierter Nettoergebnisse bei den «Immobilien FV» und einem positiven ordentlichen Ergebnis beim «Wald» um CHF 1,5 Mio. zu.

Funktionale Gliederung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
1 Ertragbringend	52 377 700	50 829 000	49 189 140
10 Finanzanlagen	8 731 700	8 940 900	8 073 339
1010 Geld- und Wertschriftenanlagen	8 731 700	8 940 900	8 073 339
11 Sachanlagen	43 646 000	41 888 100	41 115 801
1110 Immobilien FV	43 052 800	41 966 800	41 601 031
1130 Wald	593 200	- 78 700	- 485 231

2.2 Aufgabenerfüllende Bereiche

Die *aufgabenerfüllenden Bereiche* nehmen gegenüber dem Budget 2021 zu, was insbesondere auf den Anstieg der Nettoaufwände in nachfolgend aufgeführten Bereichen zurückzuführen ist.

2070 Zentrale Immobilien VV

Die mit der erfolgten amtlichen Neubewertung der Liegenschaft an der Münstergasse 61 – 63 einhergehende massive Erhöhung des amtlichen Werts führt zu einer Verdoppelung der kalkulatorischen

Kapitalverzinsung und demzufolge zu einem im Vergleich zur Rechnung 2020 höheren Aufwand. Die geringere Abweichung zum Budget 2021 ist dadurch zu relativieren, als das Budget 2021 nebst der Münstergasse 61 – 63 auch noch die kalkulatorische Kapitalverzinsung der Liegenschaft am Bahnhofplatz 2 beinhaltet, welche durch Beschluss des Kleinen Burgerrats rückwirkend per Januar 2020 ausgenommen und folglich nicht mehr im Budget 2022 enthalten ist. Ausserdem wird im Budgetjahr 2022 von einem höheren baulichen und betrieblichen Unterhalt ausgegangen, weshalb das negative ordentliche Ergebnis im Vergleich zum Budget 2021 um CHF 288 000 zunimmt.

2210 Casino Bern

Durch die gemäss Beschluss des Kleinen Burgerrats rückwirkend per 1. Januar 2020 festgelegten höheren Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen nimmt der Aufwand der Liegenschaftsrechnung im Vergleich zum Vorjahresbudget 2021 um CHF 3,1 Mio. zu. Ausserdem wird beim Casino Bern Hauptbetrieb aufgrund der coronabedingt nach wie vor unsicheren Planungssituation mit einem um CHF 0,9 Mio. tieferen Aufwand bei gleichzeitig um CHF 1,5 Mio. tieferen Ertrag gerechnet.

2380 Beiträge und Projekte EKG

Mit der buchhalterischen Neuorganisation des Beitragswesens wird der Geschäftsbereich 2380 von bisher «Beiträge und Projekte Umwelt, Wald, Natur» in neu «Beiträge und Projekte EKG» umbenannt. Mit dieser Namensänderung einhergehend ist auch die Neuverteilung der Beitragsbudgets. Dem Geschäftsbereich 2380 werden zusätzliche Budgets für die einmaligen und wiederkehrenden Beiträge und für das Preisgeld der «Preise der Burgergemeinde Bern» zugewiesen. Über die gesamte Burgergemeinde Bern betrachtet bleiben mit Ausnahme von um CHF 100 000 höheren einmaligen präsidialen Beiträgen die Budgets im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

3. Vorlage

2450 Armengut

Davon ausgehend, dass sich die Folgen der Corona-Pandemie zeitverzögert bei den Massnahmen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz sowie im Alimentenwesen zeigen, wird im Vergleich zum Vorjahresbudget 2021 von einem höheren Aufwand von CHF 103 000 und tieferen Rückerstattungen von CHF 85 000 ausgegangen.

Funktionale Gliederung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
2 Aufgabenerfüllend	- 52 773 500	- 47 228 466	- 54 459 541
20 Zentrale Leistungen	- 8 456 200	- 7 381 600	- 6 183 209
2010 Behörden	- 1 869 600	- 2 655 850	- 1 324 178
2015 Allgemeine Verwaltung	- 5 505 000	- 5 245 950	- 4 281 646
2020 Zentrale Informatik	- 258 900	- 339 700	- 8 933
2030 Domänenverwaltung	- 16 000	187 000	143 537
2040 Forstunternehmung	- 160 700	66 400	- 834 953
2070 Zentrale Immobilien VV	- 414 000	- 126 000	582 747
2090 Steuern	- 232 000	732 500	- 459 784
2095 Abschreibungen a. o. LU	0	0	0
21 Wissenschaft	- 16 107 200	- 16 018 066	- 16 032 194
2110 Bürgerbibliothek	- 3 128 600	- 3 109 300	- 2 895 037
2120 Naturhist. Museum Bern	- 8 355 400	- 8 535 600	- 8 764 776
2180 Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung	- 4 623 200	- 4 373 166	- 4 372 381
22 Kultur	- 15 348 400	- 12 276 900	- 21 174 676
2210 Casino Bern	- 10 703 700	- 7 280 400	- 16 412 999
2270 St. Petersinsel	- 1 480 000	- 1 452 000	- 1 307 907
2280 Beiträge und Projekte Kultur	- 3 164 700	- 3 544 500	- 3 453 771

3. Vorlage

Funktionale Gliederung	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
23 Engagements in Kultur und Gesellschaft	- 1 604 000	- 550 000	- 425 210
2380 Beiträge und Projekte EKG	- 1 604 000	- 550 000	- 425 210
24 Soziales	- 11 257 700	- 11 001 900	- 10 644 252
2410 SORA für Familien	0	0	0
2415 SORA für junge Erwachsene	- 14 000	- 11 400	171 067
2420 Berner Generationenhaus	- 2 185 800	- 2 331 500	- 2 499 970
2430 Burgerspittel	1 040 000	1 174 000	1 150 432
2440 Bürgerliches Sozialzentrum	- 845 200	- 681 400	- 658 873
2450 Armengut	- 695 600	- 509 600	- 423 715
2460 Kindes- und Erwachsenenschutz	- 717 100	- 622 900	- 616 171
2480 Beiträge und Projekte Soziales	- 7 840 000	- 8 019 100	- 7 767 021

2.3 Schlussergebnis

Ergebnisse	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
Ergebnis 1 (ordentliches)	- 395 800	3 600 534	- 5 270 402
Nicht realisierte Kursgewinne	0	0	6 451 441
Rohgewinne FV	0	0	23 444 375
Wertberichtigung Anlagen FV	3 881 000	1 745 000	- 26 714 481
Auflösung Neubewertungsreserve FV	0	0	50 298 848
Aufwertungsgewinne VV	0	1 800 000	6 121 381
Ergebnis 2 (ord. & ausserord.)	3 485 200	7 145 534	54 331 163

Das ordentliche Ergebnis des Budgets 2022 nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 3,99 Mio. ab und liegt rund CHF 4,9 Mio. über dem coronabedingt eher tiefen Ergebnis der Rechnung 2020.

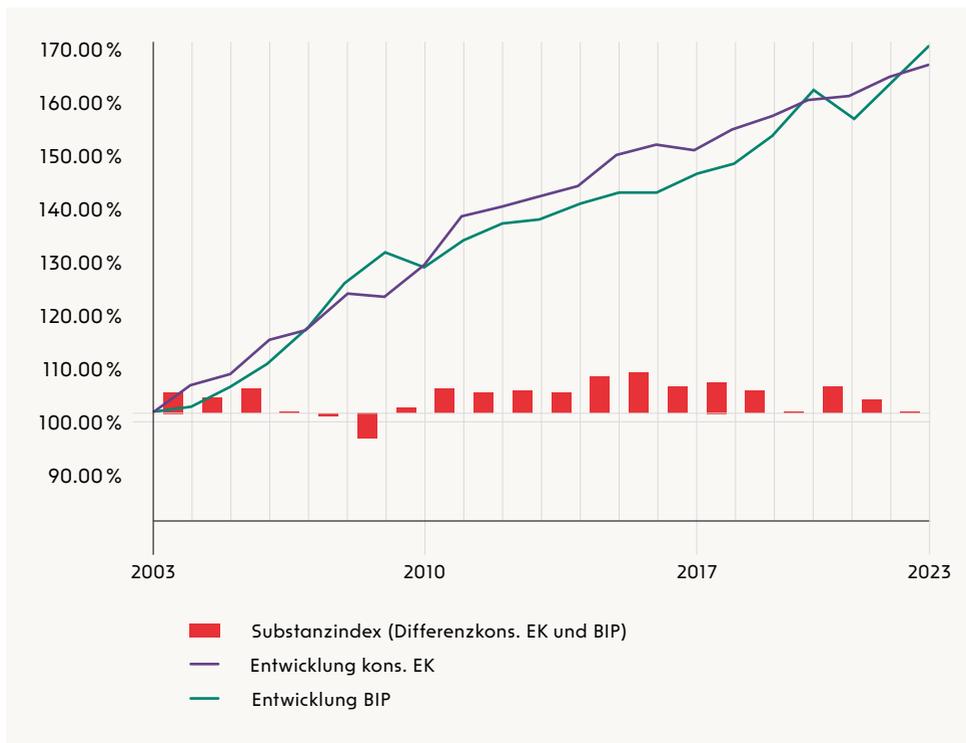
Die Aufwertungsgewinne der Immobilien des Finanzvermögens erhöhen das budgetierte Schlussergebnis um insgesamt CHF 3,8 Mio. Zu beachten ist, dass der Aufwertungsgewinn der Immobilien des Finanzvermögens – verursacht durch höhere Bau-rechtserträge – die Finanzen der Burgergemeinde Bern nur ein-malig und nicht liquiditätswirksam beeinflusst.

3. Entwicklung der ertragbringenden Eigenkapitalsubstanz

Die Burgergemeinde Bern hat sich zum Ziel gesetzt, dass ihre Substanz langfristig erhalten bleibt. Dabei genügt es nicht, den nominellen Wert des ertragbringenden Eigenkapitals zu erhalten, sondern es muss gemäss Finanzhaushaltreglement vom 7. Dezember 2009 (BRS 31.11) mindestens im gleichen Umfang wie das volkswirtschaftliche Wachstum (BIP) zunehmen.

Als Messgrösse für die Substanzentwicklung wurde ein Substanzindex definiert. Dabei wird der Wert des ertragbringenden Eigenkapitals ins Verhältnis zum nominellen Bruttoinlandprodukt (BIP) gesetzt.

Aus dem folgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung der Substanz bis Ende 2022 ersichtlich:



Zur Herleitung der Substanzentwicklung wurde für das Budgetjahr 2022 und die beiden Vergleichsjahre das Bruttoinlandprodukt als Berechnungsgrundlage den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Prognose SECO für nominelles BIP vom 15. Juni 2021).

Mit dem Rechnungsergebnis 2020 wies das ertragbringende Eigenkapital einen Bestand von rund CHF 1 039 Mio. und einen mit aktuellen BIP-Zahlen bereinigten Substanzindex von 105,04% aus. Bis Ende 2021 wird sich der Substanzindex nicht zuletzt dank den anstehenden Lockerungen im Zusammenhang mit Corona und der sich damit erholenden Wirtschaft auf 102,64% reduzieren, da einer prognostizierten Zunahme des BIP von 4,22% ein Wachstum des ertragbringenden Eigenkapitals von lediglich 1,84% gegenübersteht. Im Jahr 2022 wird sich dieser Trend voraussichtlich fortsetzen und den Substanzindex demzufolge auf 100,21% weiter senken. Da zur Berechnung des ertragbringenden Eigenkapitals der Bestand des Verwaltungsvermögens vom Eigenkapital abgezogen wird, führen höhere Investitionen im Verwaltungsvermögen zu einer Abnahme beim Substanzindex.

Mit der Substanz sinkt auch die Schwankungsreserve voraussichtlich zuerst auf rund CHF 27,2 Mio. per 31. Dezember 2021 und dann auf rund CHF 2,3 Mio. per 31. Dezember 2022. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100% fallen würde. Aufgrund der weiterhin unsicheren Corona-Situation sind die ausgewiesenen Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Substanzindex mit einer gewissen Vorsicht zu beurteilen.

Gemäss Art. 35 Abs. 2 lit. e der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) beschliessen die Stimmberechtigten das jährliche Budget.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgenden Antrag:

Das Budget für das Jahr 2022 wird genehmigt.

Bern, 18. Oktober 2021

Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Burgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Burgergemeindeschreiberin

Wichtige Adressen

Bürgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerkanzlei

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerliches Sozialzentrum

Telefon 031 313 25 25, bsz@bgbern.ch

Finanzverwaltung

Telefon 031 328 86 20, info@bgbern.ch

Zentraler Personaldienst

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Domänenverwaltung

Telefon 031 328 86 86, domaenen@bgbern.ch

Forstbetrieb

Halenstrasse 10, 3012 Bern
Telefon 031 328 86 40, forstbetrieb@bgbern.ch

Der Burgerspittel

Viererfeldweg 7, 3012 Bern, und Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch

SORA für junge Erwachsene und Familien

Effingerstrasse 14, 3011 Bern
Telefon 031 939 15 15, info@sora-bern.ch

Kontakt

Berner Generationenhaus

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 87 00, info@begh.ch

Bürgerbibliothek

Münstergasse 63, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 320 33 33, bbb@burgerbib.ch

Naturhistorisches Museum Bern

Bernastrasse 15, 3005 Bern
Telefon 031 350 71 11, contact@nmbe.ch

Casino Bern

Casinoplatz 1, 3011 Bern
Telefon 031 328 02 00, info@casinobern.ch

DC Bank

Schauplatzgasse 21, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 85 85, info@dcbank.ch

Bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Amthausgasse 28, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 87 87, bkesb@bgbern.ch

Hinweise an die Stimmberechtigten

Briefliche Stimmabgabe

Bei brieflicher Stimmabgabe ist der Stimmausweis zu unterzeichnen.

Stimm- und Wahllokal

Das Stimm- und Wahllokal ist zwischen 11 und 13 Uhr geöffnet und befindet sich im Foyer des Burgerspitals (Erdgeschoss). Für die Stimmabgabe ist kein Covid-Zertifikat erforderlich.

Erfrischung für die Stimmenden

Nach einem Jahr Unterbruch kann die Burgergemeinde Bern den Stimmenden wieder eine Erfrischung anbieten: von 11 bis 13 Uhr im ersten Stock des Burgerspitals. Für den Zutritt sind ein gültiges Covid-Zertifikat sowie ein gültiger amtlicher Ausweis notwendig.

Nächste Urnenabstimmung

Mittwoch, 22. Juni 2022

Bürgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern

T 031 328 86 00
info@bgbern.ch
bgbern.ch

